

wirken würde. Manchmal sind auch Hinweise bedeutsam, wie bisher erworbene rentenrechtliche Zeiten durch Zahlung von freiwilligen Beiträgen in die gesetzliche Rentenversicherung eine zukünftige Rentenzahlung bewirken können.

### **Bewertung dieses Beratungsangebot**

Das Beratungsangebot wird von den Ratsuchenden sehr positiv bewertet, das signalisiert auch die zunehmende Inanspruchnahme. Die zum Teil sehr sensiblen persönlichen Probleme können in einem individuellen Gesprächsrahmen vertrauensvoll besprochen werden. Das Angebot der GEW wird auch deshalb geschätzt, da es unabhängig von der Behörde und anderen formalen Institutionen gewährleistet wird.

In den Beratungen wird überdeutlich, dass die Arbeitsbedingungen an den Schulen, insbesondere die Unterrichtszeit und die zunehmenden Aufgaben,

mit gesundheitlichen Problemen einhergehen. Die altersbedingt abnehmende Belastbarkeit bei zunehmenden Belastungen und die Vorstellung, demnächst bis zum 67. Lebensjahr durchhalten zu müssen, führt häufig auch zu erheblichen psychischen Problemen. Frauen sind von dieser Situation weitaus stärker betroffen als Männer.

Die Absenkung der Pensionen (und der Renten) in den letzten Jahren bewirkt oft eine Zwangssituation, länger arbeiten zu müssen aber eigentlich nicht zu können. Neben der generellen Absenkung der Pensionen und der reduzierten Anrechnung von Studienzeiten mindern vor allem Abschlüsse bei einer Pensionierung vor der regulären Altersgrenze die Pensionen erheblich.

Dies führt insbesondere bei Frauen, die wegen Kindererziehung teilweise beurlaubt waren oder reduziert gearbeitet haben, manchmal zu Pensionen, deren Höhe keineswegs lebensstandardsichernd ist. Alleinerzie-

hende sind hier ganz besonders gefährdet.

### **Service der GEW-Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle stellt für die wartenden Kolleg\_innen einen Raum zur Verfügung und sorgt für Getränke und Gebäck. Manchmal kommen die Kolleg\_innen während der Wartezeit auch miteinander ins Gespräch und tauschen ihre Erfahrungen aus. Die Beratung findet in einem Arbeitszimmer statt, so dass eine diskrete und vertrauensvolle Gesprächssituation gewährleistet ist.

Kompliziertere Rechtsan gelegenheiten werden mit der Juristin besprochen und u.U. an diese zur Weiterbearbeitung übergeben. In der hlz werden die Beratungstermine in jeder Ausgabe an auffälliger Stelle veröffentlicht.

Allen Beteiligten sei für die Unterstützung dieses Beratungsangebotes herzlich gedankt.

GERHARD BRAUER

## SCHÜLER\_INNEN-KONZERTE

# Karneval mitten in Hamburg

Auf den Bühnen der Hamburger Schüler\_innenkonzerte zeigte sich in der Karnevalszeit ein buntes Bild. Aus den unterschiedlichsten Schüler\_innengruppen kamen über 3200 Kinder zusammen, um miteinander zu musizieren, zu singen und zu tanzen

Die Hamburger Schülerkonzerte fanden dieses Jahr im Miralles-Saal der Jugendmusikschule statt, weil für die Musik von Camille Saint Saëns zwei Flügel gebraucht werden; in seiner Karnevalsmusik treten nämlich auch zwei Pianisten sozusagen als „Übетиe“ auf ...

Um der großen Nachfrage einigermaßen gerecht werden zu können, wurden acht Vorstellungen an vier Tagen geplant, die in der Karnevalszeit lagen – trotzdem mussten einige Absagen

erteilt werden. Es ist die Frage, ob wir in Zukunft mehr Vorstellungen anbieten oder einen größeren Raum mieten sollen.

Die Hamburger Camerata trat in kleiner Besetzung auf; vier Schüler der Jugendmusikschule spielten an den Flügeln; das Kinderstreicherorchester Saitenspiel musizierte; mehrere Gruppen der Rhythmikklassen der Jugendmusikschule stellten die jeweils gespielten Tiere dar und tanzten auf der Bühne und im Saal. Moderation und Dirigat

hatte wieder Andreas Peer Kähler aus Berlin, der schon etliche der Hamburger-Schülerkonzerte geleitet hat.

Im ersten Teil des Konzertes stellte Herr Kähler als Camille Saint Saëns die Musik vor, ließ einige Melodien anspielen, erklärte etwas, erzählte von der Entstehung der Stücke, ließ die Schüler\_innen mitsingen oder passende Bewegungen ausführen und ließ durchaus auch den einen oder anderen Scherz einfließen.



Andreas P. Kähler alias Camille Saint Saëns lockt die Tiere hervor

Im zweiten Teil wurde der Zyklus im Ganzen durchgespielt und durch einige unerwartete Aktionen bereichert: so sang z.B. der Kuckuck (Klarinette) seine einundzwanzig Rufe von überall im Saal.

Die Zuhörer\_innen gingen fasziniert mit, sangen das Lied „Der Kuckuck und der Esel“, hörten die wunderbare Musik und sahen die Tiere und freuten sich u.a. über in Zeitlupe tanzende Schildkröten, flitzende Esel, einen elegischen Schwan und hüpfende Kängurus, die aus ihren Bauchbeuteln Bonbons hervorzauberten – und gingen mit strahlenden Augen wieder in ihren Alltag.

Die Hamburger Schülerkonzerte sind für alle Schüler\_innengruppen offen, Inklusion ist eine Selbstverständlichkeit und so kamen auch einige Gruppen mehrfach eingeschränkter Kinder in den Genuss eines Konzertbesuches und wunderbarer Musik.

Es war schön zu erleben, dass 3276 Schüler\_innen (inklusive einiger Lehrer\_innen) Freude an der Musik hatten, dass die Organisation gut klappte, dass die Darbietenden (und deren Lehrer\_innen) gute Arbeit leisteten und dass das Hausmanagement der JMS zuverlässig und freundlich zum gelungenen Ablauf beitrug. Das bestärkt uns in unserem

Bemühen und unserer Arbeit. So wird es nächstes Jahr wieder ein (mehrfaches) Schülerkonzert für die Jahrgänge 2-5 geben.

In der Zwischenzeit aber bieten wir im Mai 2017 ein Telemann-Programm für die Jahrgänge 5-7 an und freuen uns auf acht Klassen, die im Lichtwerkssaal (Peterstraße) in den Genuss der interessanten Musik des früheren „Generalmusikdirektors“ von Hamburg, Georg Philipp Telemann, kommen werden.

Anmeldungen bitte über unsere Homepage [www.hamburger-schülerkonzerte.de](http://www.hamburger-schülerkonzerte.de)

HANNELORE KALWIES

## SCHÜLERKONZERTE

# Neue Heimat

Die Hamburger Schülerkonzerte sind jetzt ein Projekt des Landesmusikrates Hamburg e.V. und freuen sich auf eine gute Kooperation

Der Musikausschuss hat eine neue Heimat gefunden und bleibt doch der GEW treu verbunden.

Die Hamburger Schülerkonzerte sind jetzt in die Träger-

schaft des Landesmusikrates Hamburg e.V. übergegangen (die Zusammenarbeit mit der BSB bleibt auch bestehen).

**Warum?**

Schulverwaltung und -organisation waren jahrzehntelang eine halb private Angelegenheit. Nicht nur, dass Lehrer\_innen ihre Unterrichtsvorbereitungen